



Einsatz für den Start der Psychotherapie-Weiterbildung

#PsychotherapielstUnersetzlich #FachkräftezukunftSichernJetzt

(sh) Im September 2022 haben die ersten Studierenden den neuen Master Klinische Psychologie und Psychotherapie mit der Approbation beendet. Im Anschluss sollte es dann mit der Psychotherapie-Weiterbildung als Fachpsychotherapeut*in weitergehen, jedoch lassen die ersten Weiterbildungsplätze auf sich warten. Einer der Hauptgründe dafür ist, dass die Finanzierung der Weiterbildung (WB) bis dato vom Gesetzgeber nicht hinreichend geregelt ist, weder für den **ambulant**en noch für den stationären Teil.

In einem offenen Brief forderte der Berufsstand daher gemeinsam den Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach auf, die Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung in den anstehenden Versorgungsgesetzen aufzugreifen und die Regelungslücke zu schließen. Beim Deutschen Psychotherapeutiekongress versprach der Minister, sich für eine ausreichende Finanzierung der WB sowie mehr Weiterbildungsstellen einzusetzen. Wir werden ihn daran erinnern!

Die Psychologie-Fachschaften-Konferenz (PsyFaKo) hat des Weiteren am 4. Mai 2023 unter dem Hashtag und Motto **#PsychotherapielstUnersetzlich** zu bundesweiten Protesten aufgerufen. In Berlin kamen einige hundert Studierende und Unterstützer*innen vor dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) zusammen und forderten die Finanzierung und Sicherung der

Fachkräfte-Zukunft. Auch in zahlreichen anderen Städten gab es lautstarke Proteste. Zeitgleich wurde eine Bundestagspetition für die Finanzierung der Weiterbildung veröffentlicht, die nachfolgend breiten Zuspruch fand. Bereits fünf Tage vor Ablauf der Frist hatte die Petition die für eine Anhörung vor dem Petitionsausschuss nötigen 50.000 Online-Unterzeichnungen erreicht. Weitere etwa 17.000 Unterschriften auf Papierlisten übergab Felix Kiunke, Petent und Sprecher der PsyFaKo, im Juni dem Petitionsausschuss des Deutschen Bundestags.

Zwischenzeitlich haben wir von der DPtV aus ein juristisches **Kurzgutachten** in Auftrag gegeben, was bestätigt, dass die Gleichsetzung von zukünftigen Psychotherapeut*innen in Weiterbildung (PtW) und alten Psychotherapeut*innen in Ausbildung (PiA) gemäß §117 Abs. 3c des fünften Sozialgesetzbuches (SGB V) nicht zulässig ist. In diesem Passus hat der Gesetzgeber die sogenannte 40-Prozent-Regelung eingeführt, mit dem vorrangigem Ziel, PiA, die im Rahmen der Ausbildung unter Supervision Patient*innen behandeln, ein Mindesthonorar zu sichern. Psychotherapeutische Institutsambulanzen müssen seitdem mind. 40 % der Krankenkassen-Vergütung für eine geleistete Behandlung an die PiA weitergeben. Gleiches solle nach dieser Regelung auch für zukünftige PtW gelten. Das DPtV-Gutachten stellt jedoch klar, dass PtW – im Unterschied zu PiA – in sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen angestellt werden müssen und sich daraus ein Vergütungsanspruch ableitet, der nicht angemessen durch eine rein am erzielten Umsatz berechnete variable Vergütung erfolgen kann. Die 40-Prozent-Regelung kann also nicht für PtW gelten, so dass eine Regelungslücke entstanden ist.

Auch dies war u. a. bei der Petitionsanhörung im Bundestag am 3. Juli 2023 Thema. Im Namen eines breiten Psychotherapie-Bündnisses stellten sich der Petent Felix Kiunke und die Präsidentin der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) Dr. Andrea Benecke den zahlreichen Fragen des Ausschusses. In seinem Eingangsstatement stellte Felix Kiunke klar, dass es eben nicht nur um eine angemessene Vergütung der PtW gehe, sondern insbesondere um die Sicherstellung des benötigten psychotherapeutischen Nachwuchses für die Versorgung psychisch Kranker, denn ohne Weiterbildung wird es auch keine



Petitionsübergabe mit Elodie Singer (BuKo PiA), Felix Kiunke (PsyFaKo), Dr. Paul Kaiser (JPt-Sprecher*innen-Team DPtV), Barbara Lubisch (DPtV-Bundesvorstand) (v. l. n. r.).

qualifizierten Fach-Psychotherapeut*innen geben. Wer sich die Anhörung nachträglich anschauen möchte, findet auf der Seite des Petitionsausschusses die **Aufzeichnung**.

Wie geht es weiter? Bei der Anhörung wurde deutlich, dass die anwesenden Politiker*innen das dargestellte Problem nachvollziehen können und das Anliegen der Petition unterstützen. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) sicherte bei der Anhörung dann auch zu, die Petition hausintern zu prüfen. Der

Berufsstand hatte das BMG bereits in der Vergangenheit auf die Problematik hingewiesen und das Gespräch gesucht. Modelle zur ausreichenden Finanzierung der WB liegen dem BMG ebenfalls seit geraumer Zeit vor. Es bleibt nun erstmal das Beratungsergebnis des Petitionsausschusses abzuwarten und darauf zu setzen, dass der Ausschuss eine sogenannte Überweisung an das BMG ausspricht und es damit auffordert, sich zeitnah mit dem Petitionsanliegen zu befassen und gesetzgeberisch tätig zu werden.



Aus der Beratung

Erste FAQs zur Anstellung von PtW in der ambulanten Praxis

(sh) In unserer Wissensdatenbank auf der DPtV-Website findet Ihr eine erste Sammlung von **FAQs zur Anstellung von PtW** in einer ambulanten Praxis. Das Infoblatt eignet sich auch, um es psychotherapeutischen Praxen, die sich vorstellen könnten, Euch im Rahmen der Weiterbildung anzustellen, aber nicht genau wissen, was dafür zu tun ist, auszuhändigen.

Weiterbildung – und jetzt?

Start erste PtW-Lounge

(sh) Am 13.07.2023 fand eine gelungene erste PtW-Lounge statt. Neben Infos zur geplanten Struktur der kommenden Weiterbildung gab es viel Zeit, sich mit den Teilnehmenden sowohl im großen Plenum als auch in regionalen Breakout-Rooms über deren Fragen, Sorgen und Bedürfnisse rund um die Weiterbildung auszutauschen.

Fazit: Es tut gut, mit all den aktuellen Unklarheiten nicht alleine dazustehen. Auch wenn die Finanzierung der Weiterbildung noch nicht abschließend geklärt ist, so wurde doch deutlich, dass zukünftige PtW rein vom Gesetz her viel mehr Rechte haben, die sie einfordern können, als dies Psychotherapeut*innen in Ausbildung (PiA) haben und hatten. Die Folien zur Veranstaltung findet Ihr **hier**.

Wer bei der ersten PtW-Lounge nicht dabei sein konnte, hat am **12.10.2023 online von 19:00 bis 20:30 Uhr** die nächste Möglichkeit dazu. Ihr könnt Euch dafür bereits **anmelden**.

22. PiA-Politik-Treffen

Rechte von PiA am Institut

(ag, pk) Das Sprecher*innen-Team der Jungen Psychotherapeut*innen nahm am 22. PiA-Politik-Treffen (PPT) mit Elisabeth Dallüge, Alexandra Günther, Florian und Paul Kaiser, Elina Kisselenko und Michaela Schmühl teil. Dr. Christina Jochim begleitete die Veranstaltung als stellvertretende Bundesvorsitzende.

Das Thema des PPT „Wissen ist Macht, meine Rechte am Institut“ wurde durch die Auswahl von Impulsvorträgen und Workshops unterstrichen. Hierbei wurde der Schwerpunkt auf die Vermittlung von Informationen, Empowerment und Wissen im Kontext der Ausbildung von Psychologischen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen (PiA) gelegt.

Die Veranstaltung begann mit einer Reihe von Impulsvorträgen. Vortragende waren u. a. die Sprecher*innen der Bundeskonferenz PiA, das PiA-Forum Berlin sowie die PiA-Vertretung NRW. Die Vorträge vermittelten einen tieferen Einblick in die Arbeitsprozesse und Strukturen, mit denen PiA an verschiedenen Instituten und während ihrer Ausbildung in Kontakt kommen. Der zweite Teil der Veranstaltung war den Workshops gewidmet. Diese wurden in Zusammenarbeit mit ver.di und der PsyFaKo gestaltet. Sie boten praktische Einblicke und Strategien, um die individuellen und kollektiven Rechte und Möglichkeiten der PiA in betrieblichen Strukturen zu stärken. Außerdem wurden die Thematiken potentieller Parallelstrukturen von PiA und zukünftigen Psychotherapeut*innen in Weiterbildung (PtW) diskutiert.

Insbesondere die Möglichkeit, sich als PiA am Institut für bessere Bedingungen einzusetzen, sorgte für rege Diskussionen. Zwei Berliner PiA stellten stellvertretend ein Best-Practice-Modell für Aktionen für eine bessere Vergütung der PiA an einem Berliner Institut vor. Mit der an die bei Tarifverhandlungen klassische Gewerkschaftsarbeit angelehnten Vorgehensweise gelang es den PiA das Honorar auf feste 45 % der abrechenbaren Stunden zu erhöhen und so eine Erhöhung von durchschnittlich 8 % zu erzielen. Die PiA bildeten hierzu eine feste kleine Gruppe, die mit Hilfe einer Gewerkschaft die PiA-Kolleg*innen mobilisierte, Vorhaben in Vollversammlungen beschloss und Verhandlungsgespräche mit der Geschäftsleitung des Instituts führte. Am 01.12.2022 fand aufgrund abgelehnter Einigungsvorschläge ein Aktionstag statt, an dem die PiA vor der Ambulanz die Dringlichkeit einer Honorarerhöhung gegenüber der Geschäftsführung nochmals verdeutlichten. Unter dem Motto **Veränderung ist möglich** wurden die beim PPT anwesenden PiA ermutigt, sich auch an ihren Instituten für eine bessere Bezahlung einzusetzen und etwaige Gegenargumente mittels Unternehmensanalysen (z. B. Auswertung der Instituts-Bilanzen im Bundesanzeiger) zu überprüfen.

Das PiA-Forum Berlin stellte anschließend seinen berlinweiten Institutsvergleich vor und präsentierte damit ein wichtiges Werkzeug für PiA, sich vor Beginn der Ausbildung über mögliche Institute - z. B. bezüglich angemessener Vergütung - zu informieren.

Das Sprecher*innen-Team der Jungen Psychotherapeut*innen der DPtV freut sich darüber, auch beim kommenden 23. PiA-Politik-Treffen im Organisationsteam vertreten zu sein.



Termine der Online-Cafés mit den Sprecher*innen der Jungen Psychotherapeut*innen:

PiA-Cafés jeweils von 19:00 bis 21:00 Uhr:

- 11.09.2023: PiA-to-PiA: Gut durch die praktische Tätigkeit – Tipps und Tricks
- 13.11.2023: PiA-to-PiA: Vereinbarung von Familie und Ausbildung

Jungapprobierten-Cafés

jeweils von 19:00 bis 21:00 Uhr:

- 14.08.2023: Austausch zu Umgang und Selbstfürsorge nach Suizid von Patient*innen
- 19.10.2023: Austausch zum ICD-11 – Gerade alles umsonst gelernt?
- 11.12.2023: Austausch zu Karriere in der Anstellung – Weg zum/r leitenden Psychotherapeut*in?

Hier geht es zur [Café-Registrierung](#).

Neues vom Sprecher*innen-Team der Jungen Psychotherapeut*innen (JPt)

(ag, pk) Das Sprecher*innen-Team engagiert sich in vielfältigen Kontexten auf Bundes- und Landesebene. Dazu gehörten in diesem Jahr bisher die Teilnahme an dem verbändeübergreifenden Zusammenschluss „Gesprächskreis II“ (GK II), am 42. Deutschen Psychotherapeutentag in Frankfurt, am PiA-Politik-Treffen (PPT) und an der bundesweiten PiA-AG mit der Bundesfachkommission PP/KJP von ver.di. Das Team organisiert zudem monatliche Informationsveranstaltungen für Jungapprobierte, Studierende, PiA und PtW, um Informationen zu vermitteln und weitere Vernetzung zu fördern. Für die PtW fand am 13.07.2023 die erste PtW-Lounge im Onlineformat statt, wo Hintergründe, Schwierigkeiten und erste Umsetzungen der neuen Weiterbildung erörtert wurden (s. oben). Elisabeth Dallüge aus dem Sprecher*innen-Team begleitete Gebhard Hentschel und Christina Jochim

aus dem Bundesvorstand zur Sitzung des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestags. Thema der Sitzung war die Finanzierung der Weiterbildung zum* zur Fachpsychotherapeut*in.

Der Petent Felix Kiunke, selbst Studierender des neuen Masterstudienganges Psychotherapie, wurde von der Präsidentin der Bundespsychotherapeutenkammer Dr. Andrea Benecke begleitet. Ziel der Petition ist es, den Gesetzgeber zu motivieren, die Deckungslücke in der Finanzierung zu schließen und damit einen zukünftigen Nachwuchsmangel zu verhindern.

Einblicke in die Arbeit der JPt gibt es auch bei den monatlichen **PiA- und Jungapprobierten-Cafés**. Das nächste Café findet am 14.08.2023 zum Thema "Umgang/Selbstfürsorge nach Suizid von Patient*innen: Wie gehe ich damit um?" statt.

JPt auf der DPTV-Delegiertenversammlung, v. l. n. r. Sarah Otto, Michaela Schmühl, Alexandra Günther, Elina Kisselenko, Sophia Schmalbrock, Elisabeth Dallüge, Dr. Paul Kaiser, Dr. Christina Jochim (Bundesvorstand)



Termine Online-Infoveranstaltungen zur alten Ausbildung und neuen Weiterbildung:

25.07.2023 / 21.09.2023 / 24.10.2023 / 23.11.2023 Tä

Jeweils 18:00 bis 19:30 Uhr zur alten Ausbildung und 19:45 bis 21:15 Uhr zur neuen Weiterbildung. Hier geht es zur [Registrierung](#).

Termine rund um die Anstellung:

- 01.08.2023: [Netzwerktreffen Leitende Angestellte](#)
- 06.09.2023: [Netzwerkarbeit als PP/KJP in Anstellung](#)
- 16.10.2023: [Neue Weiterbildung in Kliniken – Was ändert sich? \(in Planung\)](#)

Impressum

JPt-News ist ein Info-Magazin der Deutschen Psychotherapeutenvereinigung für Junge Psychotherapeut*innen in der DPTV.

Herausgeber:
Deutsche Psychotherapeutenvereinigung e. V.
Am Karlsbad 15, 10785 Berlin

Telefon: 030 2350090
Fax: 030 23500944
E-Mail: bgst@dptv.de
Internet: www.dptv.de

Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.

Community-Funktion – In Kürze in der DPTV-E-Learning-App

Liebe PiA, Ihr nutzt unsere E-Learning-App zur Vorbereitung auf die Approbationsprüfung?

Dann könnt Ihr Euch schon jetzt auf eine neue Community-Funktion zum Austausch miteinander in der App freuen.

Die Community geht noch in diesem Quartal an den Start, wir werden dann informieren!

